

Gut	Altstadt von Regensburg mit Stadtamhof
Vertragsstaat	Deutschland
Ld-Nr.	1155
Datum der Einschreibung	2006

## Kurzzusammenfassung

Die an der Donau gelegene Regensburger Altstadt mit Stadtamhof ist ein außergewöhnliches Beispiel für ein mitteleuropäisches Handelszentrum aus dem Mittelalter, welches das Zusammentreffen verschiedener kultureller und architektonischer Einflüsse veranschaulicht. Das Gut umfasst das Stadtzentrum an der Südseite des Flusses, zwei lange Inseln in der Donau, die sogenannte Wöhrde (aus dem altdeutschen Wort „Waird“, das „Insel“ oder „Halbinsel“ bedeutet) und das Areal des ehemaligen St. Katharinenspitals in Stadtamhof, einem Stadtteil, der erst 1924 in die Stadt Regensburg eingegliedert wurde. Ein schiffbarer Kanal, Teil der europäischen Wasserstraße des Rhein-Main-Donau-Kanals, bildet die nördliche Grenze von Stadtamhof.

Eine bemerkenswerte Anzahl außergewöhnlich hochwertiger Gebäude zeugt von der politischen, religiösen und wirtschaftlichen Bedeutung der Stadt seit dem 9. Jahrhundert. Die historische Struktur spiegelt ungefähr zwei Jahrtausende baulicher Kontinuität wider und umfasst antike römische, romanische und gotische Gebäude. Die zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert entstandene Architektur prägt noch immer den Charakter der Stadt, die sich durch hohe Gebäude, dunkle enge Gassen und mächtige Befestigungsanlagen auszeichnet. Der Gebäudebestand umfasst mittelalterliche Patrizierhäuser und -türme, zahlreiche Kirchen und Klosteranlagen sowie die Steinernen Brücke aus dem 12. Jahrhundert.

Die Stadt ist auch insofern bemerkenswert, als sie ein Ort der Reichsversammlungen und bis zum 19. Jahrhundert Sitz des Immerwährenden Reichstags war. Zahlreiche Gebäude wie die Patriziertürme, die großen romanischen und gotischen Kirchengebäude und die Klöster – St. Emmeram, die Alte Kapelle, das Niedermünster und St. Jakob – sowie der Dom St. Peter und das spätgotische Rathaus zeugen von ihrer Geschichte als ein Zentrum des Heiligen Römischen Reiches.

**Kriterium (ii):** Die Regensburger Architektur verdeutlicht die Rolle der Stadt als mittelalterliches Handelszentrum und ihren Einfluss in der Region nördlich der Alpen. Regensburg war ein wichtiger Umschlagsort auf den kontinentalen Handelsrouten nach Italien, Böhmen, Russland und Byzanz und hatte vielfältige Verbindungen zu den transkontinentalen Seidenstraßen. Die Stadt zeugt daher von einem wichtigen Zusammentreffen kultureller und architektonischer Einflüsse, die ihre Stadtlandschaft geprägt haben.

**Kriterium (iii):** Die Regensburger Altstadt ist ein außergewöhnliches Zeugnis kultureller Traditionen, insbesondere des Heiligen Römischen Reiches, und Ort der meisten Reichsversammlungen im Hochmittelalter. Auch in der jüngeren europäischen Geschichte spielte Regensburg als Sitz des Immerwährenden Reichstags von 1663 bis 1806 eine wesentliche Rolle. Von diesen Funktionen zeugen die Überreste zweier kaiserlicher Paläste aus dem 9. Jahrhundert und eine

Vielzahl anderer gut erhaltener historischer Gebäude, die den Reichtum und die politische Bedeutung der Gemeinde belegen.

**Kriterium (iv):** Die Regensburger Altstadt mit Stadtamhof ist ein außergewöhnliches Beispiel für eine mitteleuropäische Handelsstadt aus dem Mittelalter, in der die historischen Entwicklungsstadien gut nachvollziehbar geblieben sind und die Entwicklung des Handels, insbesondere zwischen dem 11. und 14. Jahrhundert, auf einzigartige Weise deutlich wird.

### **Integrität**

Die Regensburger Altstadt hat ihre ursprüngliche mittelalterliche Silhouette seit dem 14. Jahrhundert bewahrt. Die Altstadt hat den Zweiten Weltkrieg ungewöhnlich gut überstanden. Infolgedessen, aber auch aufgrund von in den 1970er-Jahren begonnenen Restaurierungsmaßnahmen, sind zahlreiche alte Gebäude gut erhalten geblieben, was zur historischen Integrität der Stadt beiträgt und dafür sorgt, dass wichtige Ansichten des Guts geschützt bleiben. Das Gut umfasst daher alle notwendigen Elemente, die den außergewöhnlichen universellen Wert zum Ausdruck bringen. Es gibt keine nachteiligen Auswirkungen aufgrund von Entwicklung und/oder Vernachlässigung.

### **Authentizität**

Weil die Stadt nicht aus Holz, sondern aus Stein gebaut wurde, haben die einzelnen denkmalgeschützten Gebäude ihre Authentizität bewahrt. Die Restaurierung der Gebäude wird sorgfältig überwacht und gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie unter Berücksichtigung der historischen Struktur korrekt durchgeführt.

### **Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung**

Die Regensburger Altstadt und ihre Pufferzone sind seit 1975 gemäß dem Bayerischen Denkmalschutzgesetzes geschützt. Das eingeschriebene Gut unterliegt auch der Satzung von 1982 über örtliche Bauverordnungen zum Schutz der Altstadt von Regensburg („Satzung der Regensburger Altstadt“). Das Baugesetzbuch (1986/1997) bildet die Rechtsgrundlage für die Bau- und Entwicklungsplanung. Dieses komplexe Schutzsystem wird durch lokale Satzungen und den Managementplan ergänzt und gewährleistet den guten Erhaltungszustand des Guts.

Mehrere Institutionen auf kommunaler Ebene und Landesebene teilen sich die Verantwortung für den Schutz des Guts. Die Stadt Regensburg ist für das Management zuständig. Ein Lenkungsausschuss führt ein integriertes Monitoring als Grundlage eines sorgfältigen Planungsprozesses und einer nachhaltigen Entwicklung in der historischen Stadt durch, wobei genau darauf geachtet wird, dass die Werte der Stadt respektiert werden. Strategien zielen darauf ab, die historische Stadtstruktur zu restaurieren und die Lebendigkeit der bewohnten historischen Stadt zu stärken.